

Konkret
HEFT 7 JULI 1983 5,- DM C 4143 E
Hanna Schygulla
Günter Grass
Udo Lindenberg
Eckhart Spoo
Prof. Josef Beuys
Angela Winkler
Jürgen Flimm
Peter Maffay
Ich tu was!
Ulla Meinecke
Henning Scherf
Claus Peymann
Walter Schwenninger
Hans-Ulrich Klose
Axel Eggebrecht
Margarethe von Trotta
Marius Müller-Westernhagen
Hark Bohm
Barbara Rütting
Postvertriebsstück
INTER ABO Betreuungs-GmbH · Postfach

Presseecho+++Presseecho+++Presseecho+++

Süddeutsche Zeitung

»Auch eine parlamentarische Mehrheit für die Aufstellung amerikanischer Mittelstreckenraketen in der Bundesrepublik, wie sie für den Fall eines Mißerfolges der amerikanisch-sowjetischen Verhandlungen in Genf vorgesehen ist, spricht nach Auffassung des Schriftstellers Günter Grass ihn nicht von der Pflicht zum Widerstand dagegen frei. Grass sagte in einem Interview der Monatsschrift KONKRET, von seiner Partei, der SPD, erwarte er zumindest, daß sie ihren Mitgliedern freistelle, sich am gewaltlosen Widerstand gegen die Raketenstationierung zu beteiligen. Darüber hinaus rechne er aber damit, daß die SPD auf ihrem nächsten Parteitag mit Mehrheit erkennen werde, daß der seiner Ansicht nach sich abzeichnende Mißerfolg der Genfer Verhandlungen 'weitgehend auf das Konto der Vereinigten Staaten geht'.«

Neue Presse

»Wollen unbekannte Interessengruppen die Stationierung neuer westlicher Atomwaffen mit der Preisgabe geheimer NATO-Dokumente verhindern? Bahnt sich damit bei den bundesdeutschen Nachrichtendiensten auch eine neue Spionageposse an? Mindestens drei Redaktionen im Bundesgebiet und in Westberlin sind im Besitz der Geheimpapiere. Auch der 'Neuen Presse' wurden die NATO-Operationspläne für einen Atomkrieg in Europa zugespielt. Daß sie echt sind, scheint festzustehen: Die 74 Seiten starke Zusammenstellung mit Dokumenten der höchsten Geheimhaltungsstufe COSMIC enthält auch Unterlagen, wie sie von der Bundesanwaltschaft am 11. Januar 1983 in den Redaktionsräumen der Hamburger Zeitschrift KONKRET beschlagnahmt worden sind. Die sonst oft zu schnellen Verfassungsschützer und Geheimdienstler sind über den mysteriösen Brief an die NP informiert. Scheitern ihre Ermittlungen am bürokratischen Kompetenzgerangel oder Phlegma?

Seit Monaten verfolgt die Bundesanwaltschaft Karlsruhe zusammen mit Geheimdiensten der USA einen mysteriösen Verteilerring für streng vertrauliche NATO-Dokumente. Erste Schriften wurden im Januar beim Hamburger KONKRET-Verlag beschlagnahmt. Chefredakteur Bissinger: Wann wir sie bekommen haben und von wem, das sagen wir nicht. Am Montag flatterte dem KONKRET-Verlag ein zweiter NATO-Kriegsplan ins Haus, diesmal per Post. Bissinger informierte sofort die Behörden in Karlsruhe — aber das NATO-Dokument hat er heute noch.

Nicht nur im Fall KONKRET scheinen die Ermittlungsbehörden 'Anlaufprobleme' zu haben. Bereits seit einer Woche ist die 'Neue Presse' im Besitz der NATO-Papiere. Auch sie kamen per Post. Absender der brisanten Schriften, teilweise mit den Vermerken 'geheim' und 'streng geheim': Eine 'Gesellschaft für vernünftige Politik e.V.', 4600 Dortmund, Postfach 15 09 30. Auf dem hellbraunen Umschlag stand noch eine zweite Adresse: 7900 Ulm, Postfach 41 52. Redaktionsrecherchen ergaben: Diesen Verein gibt es nicht, die Postfachnummern sind erfunden, der Verein nirgendwo eingetragen. Nur soviel steht fest. Dieser Brief wurde von Unbekannt am 23.5. in Ulm aufgegeben, der anonyme KONKRET-Brief kam dagegen aus Düsseldorf.

Versuche, das Rätsel der NATO-Papiere zu lösen, sie loszuwerden, waren mit Hindernissen verbunden. Der Anruf bei den Sicherheitsbehörden in Ulm (laut Poststempel Absendeort der Schrift) endete nach drei beschwerlichen Telefonverbindungen mit dem Ratschlag: 'rufen Sie doch die Polizei in Hannover an'. Die NP hielt sich zwar an diese Empfehlung, ein Kripobeamter holte sich eine Kopie der Schrift, doch das Original blieb in NP-Besitz. Auch die laut Absender zuständige Staatsschutzstelle in Stuttgart gab sich bei einem NP-Anruf ratlos. Das Ergebnis des letzten Versuchs, ein Anruf bei der höchsten Ermittlungsbehörde — der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe —, ist kaum zu glauben. Ein Mann am Telefon: Bedaure, wir haben heute Betriebsausflug. Es gibt nur einen Notdienst. Und dieser Notdienst versprach dann zurückzurufen. Die NP wartet noch heute auf eine Reaktion.«

lungen an Marx und andere diesen Topf am Kochen gehalten' habe«. Dies ist falsch.

Richtig ist, daß der »Stern« niemals regelmäßige Zahlungen an Marx und andere geleistet hat. Lediglich im Januar 1980 wurden an Marx für Fotos der Wehrsportgruppe Hoffmann insgesamt DM 150,-- gezahlt. Im Dezember 1982 erstattete der »Stern« Marx DM 50,-- Taxikosten, nachdem dieser Material angeboten hatte, daß der »Stern« nicht erworben hat. Im übrigen gibt es weder das behauptete Abhörprotokoll noch hat das behauptete Gespräch zwischen dem »Stern« und Marx über regelmäßige Zahlungen stattgefunden.

ROLF GILLHAUSEN
CHEFREDAKTION des STERN
HAMBURG

Was der Mohn sich jüngst geleistet,
Schulte-Hillen frech erdreistet,
war — blickt man voll Zorn
zurück —
schon ein rechtes Schurkenstück.
Ohne Takt und Feingespür
öffnete man weit die Tür
Scholl-Latour und — infernal!
dem glatten Aal vom
»Capital«.
Daß dies auf Empörung stieß,
stört sie nicht, die »Herr'n
vom Kies«;
denn man war ja aus auf
»Wende«,
auf des echten »Stern«es Ende!
Hassadeus meint: Nur zu,
macht's oa' Blatt der CSU...
Doch die Leser — Hessen,
Preiß'n — werden, Mohn,
dann auf Dich scheißen!

GÜNTHER TRIEDWINDT
HAMBURG

Feststellung

KONKRET 5/83: Leserbriefe

Der Lucy Körner Verlag legt Wert auf die Feststellung, daß durch Kürzung wichtiger Passagen eines Leserbriefes falsche Eindrücke entstehen könnten. In dem Artikel von Armgard Seegers über Kristiane Allert-Wybranietz wurden ungeprüft Angaben aus der Zeitung »Buchreport« übernommen, die nicht korrekt sind. Der Ladenpreis der Bücher TROTZ ALLEDEM und LIEBE GRÜSSE beträgt 12,--DM und nicht 12,80 DM. Und der Verkauf der Bücher erfolgte noch nie am Buchhandel vorbei.

LUCY KÖRNER VERLAG
FELLBACH